

BODENSEE-PERSONALLEITERNETZWERK

Dokumentation

FAMILIENFREUNDLICHKEIT IM UNTERNEHMEN



7. Treffen Bodensee Personalleiternetzwerk
28. Oktober 2010

www.personalleiternetzwerk.org

BODENSEE-PERSONALLEITERNETZWERK

ABLAUF

Familienfreundlichkeit im Unternehmen

13:30 EINTREFFEN

Begrüßungskaffee

14:00 BEGRÜSSUNG UND RÜCKBLICK

Christoph Lanter, IHK Thurgau

14:05 INFORMATION

Der Arbeitsmarkt Bodensee

*Johannes Rutz, Leiter des St. Galler Amtes für Arbeit und
Präsident von EURES Bodensee*

14:20 IMPULSREFERAT

Kann Familienfreundlichkeit das Unternehmen retten?

Thomas Beyeler Moser, Projektleiter, Fachstelle UND

15:20 KAFFEPAUSE

15:40 BEST-PRACTICE-AUSTAUSCH

Vorstellung und Diskussion von erfolgreichen
Praxiserfahrungen

16:45 SCHLUSSWORT UND AUSBLICK

Christoph Lanter, IHK Thurgau

Anschliessend Apéro

BODENSEE-PERSONALLEITERNETZWERK

FAMILIENFREUNDLICHKEIT IM UNTERNEHMEN



Das diesjährige Treffen des Bodensee-Personalleiternetzwerks fand unter dem Titel "Familienfreundlichkeit im Unternehmen" statt. Zum siebten Mal trafen sich am 28. Oktober 2010 PersonalerInnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Veranstaltungsort war das Hotel Bad Horn am Schweizer Bodenseeufer. Sogar der

Präsident von EURES Bodensee, Johannes Rutz, war in diesem Jahr angereist um EURES vorzustellen.

DAS IMPULSREFERAT

"Zukunftsorientierte Unternehmen sind familienfreundlich!" so Thomas Beyeler von der Fachstelle UND. Sie sind in der Lage von den Veränderungen auf dem

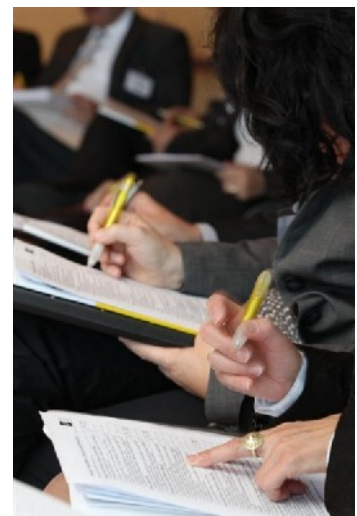


Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft zu profitieren. Wissenschaftliche Studien belegen dies. Das Forschungsinstitut Prognos fand heraus, dass der Nutzen familienfreundlicher Personalpolitik grösser ist als deren Kosten. Insgesamt wird ein Return of Investment von acht Prozent prognostiziert.

Massnahmen gibt es dafür unzählige. Vorsicht sei allerdings dabei geboten, nur Frauenförderung zu betreiben. Auch Männer sollten die gleichen Chancen und

Möglichkeiten wie Frauen haben (z.B. Teilzeitarbeit, Homeoffice, etc.).

Doch was braucht es um familienfreundliche Massnahmen im eigenen Unternehmen erfolgreich einzuführen? Herr Beyeler berichtet dabei aus seiner langjährigen Praxiserfahrung: einen langen Atem, um



BODENSEE-PERSONALLEITERNETZWERK

Widerstände abzubauen, Beharrlichkeit, Ressourcen (Know-how, Zeit, Geld) und eine Unternehmensführung, die hinter den Massnahmen steht. Auch die Schulung von Führungskräften ist ihm ein Anliegen, denn auch diese müssten sich mit ihren Führungsstilen und -methoden neu ausrichten.

DIE BEST-PRACTICE-UNTERNEHMEN

Neben dem Impulsreferat stand der Austausch von Best-Practice-Beispielen und eigenen Erfahrungen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Hierzu stellten drei zertifizierte Unternehmen Ausschnitte ihrer familienfreundlichen Personalpolitik vor:

Umverteilung statt Nachrekrutierung



„Wir haben eine 100-prozentige Rückkehrquote bei unseren Frauen“ erklärt **Sabine Bürk Maeder** von **Smypany** aus Basel. Sie geht vor allem auf die Arbeitszeitmodelle bei Smypany ein. Von den circa 570 Mitarbeitenden (210 Männer und 360 Frauen) arbeiten 45 Prozent der Frauen und zwölf Prozent der Männer in Teilzeit.

Teilzeitarbeit ist in ihrem Unternehmen ab 40 Prozent möglich. Wobei sie zu Bedenken gibt, dass sich ein Teilzeitarbeitspensum meist erst ab 50 Prozent rechnet, da mit weniger Arbeitsanteilen häufig nur die Kinderbetreuung mit dem Lohn bezahlt werden kann.

Doch wie überbrückt Smypany die Abwesenheit der Frauen kurz vor und nach der Geburt ihrer Kinder, ist eine Frage von den Teilnehmenden. Frau Bürk erklärt, dass dies intern geregelt wird. Die Fehlzeiten werden dadurch abgedeckt, dass andere aufstocken. Dies hätte sich bewährt und es sei keine Nachrekrutierung nötig. Diese, so Frau Bürk, käme dem Unternehmen teurer als die interne Umverteilung von Arbeitspensen.



BODENSEE-PERSONALLEITERNETZWERK

Insgesamt betont Frau Bürk, dass Familienfreundlichkeit Teil einer gelebten Kultur sein muss und bei Sympany ist. Und wie Herr Beyeler erwähnte, auch die oberste Führung dahinter steht.

Individuelle Lösungen

Dass Familienfreundlichkeit Teil der gelebten Kultur der **Buchdruckerei Lustenau** aus Vorarlberg ist, wird nach dem Vortrag von **Christine Schwarz-Fuchs** deutlich.



„Unternehmenskultur ist wichtig“, sagt die Geschäftsführerin, „denn die Leute müssen sich trauen mit ihren Anliegen zu kommen.“ Gemeinsam mit den umliegenden Unternehmen des Gewerbeparks Milleniumpark hat das Unternehmen einen Kindergarten für Kinder von sechs Monaten bis sechs Jahren gegründet. Dieser wird von den Unternehmen, Eltern, der Gemeinde Lustenau, dem Land Vorarlberg und der EU gefördert. Vor allem aber zeichnet das Unternehmen zahlreiche unbürokratische Einzellösungen aus,

beispielsweise haben Eltern die Möglichkeit ihr Kind/ihre Kinder mit zur Arbeit zu bringen. Dort sind ein Stillzimmer sowie Wickelraum und Spielsachen vorhanden. Aber auch ältere Kinder können mitgebracht werden, mit im LKW oder im Büroraum der



Produktionshalle sitzen. Die Produktionshalle selbst ist natürlich für Kinder tabu. Darüber hinaus konnte das Unternehmen für seine circa 80 Mitarbeitenden Einkaufsvergünstigungen bei verschiedenen Läden / Unternehmen aushandeln.

Momentan plant die junge Geschäftsführerin und zweifache Mutter eine qualifizierte Hausaufgabenbetreuung für Schulkinder, um die Eltern des Unternehmens auch nach Feierabend zu entlasten.



BODENSEE-PERSONALLEITERNETZWERK

Das Haus der Familie und das Betriebsrestaurant

„Kaum jemand kennt uns, aber jeder hatte schon einmal mit uns zu tun“, so stellt



Norbert Feldhaus Aesculap vor. Ein weltweit agierendes Unternehmen, das allein in Deutschland 3000 Mitarbeitende beschäftigt. Das A und O, so Herr Feldhaus, sei die Firmenleitung, die im Falle Aesculap keine Kosten für familienfreundliche Massnahmen scheut. Investiert wurde zum Beispiel in das „Haus der Familie“ in Kooperation mit der

Stadt Tuttlingen. Der Kindergarten ist mit Ausnahme der Weihnachtsfeiertage das gesamte Jahr über geöffnet und kann jederzeit im Notfall zusätzlich Kinder betreuen. Das Mittagessen bezieht der Kindergarten aus dem Betriebsrestaurant. Dieses versorgt auch die Familien zu Hause. Bei Bedarf kann das Essen als Takeaway verpackt und zu Hause warm serviert werden. Für 3,50 € kann somit Geld und Zeit gespart werden und für andere Dinge, wie Familie, wieder investiert werden.



Weitere Ausführungen zu den hier aus Platzgründen nicht erwähnten familienfreundlichen Massnahmen von Sympany, der Buchdruckerei Lustenau und Aesculap finden Sie in deren Präsentationen auf der Internetseite www.personalleiternetzwerk.org



AUSBLICK

Auch im nächsten Jahr soll das Bodensee-Personalleiternetzwerk-Treffen fortgesetzt werden. Über Zeitpunkt und Ort informiert Sie Christoph Lanter im Auftrag der IHK Thurgau.

BODENSEE-PERSONALLEITERNETZWERK

Herzlichen Dank
für Ihre Anregungen, Ideen und Fragen!



www.personalleiternetzwerk.org

Die Veranstaltung moderierte Bianca Herrling von der translake GmbH.